



Jahresbericht 2023

Teilen schenkt Zukunft!



MUZU
MUT ZUM TEILEN - ZUKUNFT SCHENKEN.



Im Mai wurde Franz für seine Arbeit im Rahmen des Vereins MUZU (vormals Hilfsfonds) mit dem Eduard-Ploier-Preis des Landes OÖ für sein Lebenswerk geehrt.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer!

Ihr erhaltet heute den Jahresbericht 2023 unseres Vereins mit einem Überblick über die vielfältigen Projekte, die wir Dank Eurer Hilfe verwirklichen konnten. Im Namen unserer Projektpartnerinnen und Projektpartner sagen wir Euch ein großes Vergelt's Gott!

Wir werden immer wieder gefragt, was der Name MUZU bedeutet.

„MU“ steht für „Mut zum Teilen“ und „ZU“ für „Zukunft schenken“.

Mut zum Teilen haben viele von Euch im vergangenen Jahr bewiesen – durch kleinere und große Spenden, die Ihr uns anvertraut habt. Braucht man dazu wirklich Mut? In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es absolut keine Selbstverständlichkeit mehr, mit denen zu teilen, die im Elend leben und ohne Unterstützung keine Chance auf ein besseres Leben haben. Wenn wir an unsere Spenderinnen und Spender denken, dann sind nicht wenige unter ihnen, die selber auf etwas verzichten müssen, um Menschen in Afrika und Asien helfen zu können. Sie leben nach dem Motto: Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Gesicht der Welt verändern.

Dass dies nicht nur ein bekanntes Sprichwort ist, sondern tatsächlich eine erfahrbare Realität, davon zeugen die Berichte über das, was alles mit den verfügbaren finanziellen Mitteln 2023 möglich war. Dabei ist es für uns auch wesentlich, dass es nicht nur um das Geld geht, sondern mindestens genauso wichtig ist uns die geistliche und geistige Verbindung zu den Menschen vor Ort. Immer wieder versichern uns unsere Freunde, dass sie für uns beten, den Gottesdienst feiern und wie dankbar sie für unsere Freundschaft sind. Diese Brücke ist uns wichtig und unverzichtbar.

In einer Gesellschaft, in der es um das eigene Immer-Mehr-Haben-Müssen geht, in der Solidarität mit anderen vielfach als Naivität, um nicht zu sagen, Dummheit gesehen wird, braucht es viel Mut und Rückgrat, sich zu solidarischem Handeln zu bekennen. Als Verein wollen wir aufzeigen, wie wertvoll uns die Solidarität mit den Menschen des globalen Südens ist und dass wir dabei nicht nur schöne Worte machen, sondern uns bemühen, den Menschen ganz konkret zu helfen und ihre Lebensumstände zu verbessern.

Damit wären wir bei der zweiten Bedeutung des Namens MUZU: Zukunft schenken. Wir Menschen leben aus dem Gestern im Heute für das Morgen – Franz hat uns das in seinen Predigten, Vorträgen und Schriftwerken immer wieder deutlich gemacht.



Jeder Mensch sehnt sich nach einem sinnerfüllten Leben in der Gegenwart und einer hoffnungsvollen Zukunft – bei uns genauso wie in den Ländern des globalen Südens. Die Herausforderungen der gesellschaftlichen, politischen und sozialen Situationen verbunden mit den Auswirkungen des Klimawandels sind gerade in den diesen Ländern eine scheinbar unüberwindbare Hürde für ein gutes Leben, dass Würde und Hoffnung schenkt. Einige unserer Projektpartner sind im vergangenen Jahr ganz direkt von den Folgen der Erderwärmung betroffen gewesen – ihre Berichte über Dürre oder Flutkatastrophen waren erschütternd. Wir versuchten, wo es möglich war, zumindest einen kleinen Baustein zum Wiederaufbau zu geben und so Hoffnung inmitten der Verzweiflung zu geben.

Dabei stellen wir uns regelmäßig die Frage, wie unsere Hilfe aussehen muss, damit Menschen nachhaltig und auf die Zukunft ausgerichtet geholfen werden kann.

Die vielfach einzige Möglichkeit ist es, Menschen Bildung zu geben und eine Infrastruktur zu schaffen, die vielen zugutekommt, damit die so Unterstützten fähig werden, sich selber zu helfen und nicht in neue Abhängigkeiten zu geraten. So haben wir auch im vergangenen Jahr wieder einen Hauptschwerpunkt auf die Unterstützung von Schülerinnen und Studenten durch die Übernahme der Schulkosten gelegt sowie auf die dafür nötige Infrastruktur (Schulgebäude, Wasserversorgung, Krankenversicherung).

Das ist ein Grundprinzip unseres Vereins: Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Es ist eines der wichtigsten Entscheidungskriterien, wenn es darum geht, ob ein Ansuchen um Unterstützung positiv erledigt werden kann: befähigen wir durch unsere finanzielle Hilfe Menschen, ihr Leben selbst in die Hand nehmen zu können und selber ebenfalls wieder solidarisch zu sein, mit denen, mit denen sie ihr Leben im Dorf, in der Gemeinschaft, in der Schule teilen. Viele der Bitten, die wir erhalten, gehen genau in diese Richtung. Leider haben wir nicht genug finanzielle Mittel, um alle zu unterstützen. Eine Absage geben zu müssen, fällt uns immer wieder sehr schwer. Aber auch wir können nur geben, was wir haben. Das Wenige, das möglich ist, ist aber besser als gar nichts zu tun.

Die Dankesbriefe bzw. Berichte, wie Projekte laufen und wie Menschen dadurch ein besseres Leben ermöglicht wird, sind für uns eine große Motivation trotz aller Herausforderungen über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und uns für andere einzusetzen.

Möglich ist das alles nur durch Euer Vertrauen in unsere Arbeit und Eure Spenden, mit denen für nicht wenige Hoffnung und Zukunft ermöglicht wird. DANKE!

Franz Schobesberger

Heidi Schrattenecker



Bildungsprojekte

Der Ausspruch von Nelson Mandela „Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“ ist zeitlos gültig. In vielen Ländern Afrikas und Asiens ist der Besuch einer Schule oder die Absolvierung eines Studiums weitgehend der einzige Ausweg aus dem Teufelskreis des Elends. Zwar gibt es in nicht wenigen Ländern eine allgemeine Schulpflicht, für viele Kinder und Jugendliche ist der Schulbesuch dennoch schlichtweg nicht leistbar, weil die Schulgebühren sehr hoch sind. Umgelegt auf unsere

Verhältnisse wäre ein Schulbesuch bei uns ebenso für viele nicht leistbar. Nicht wenige Regierungen in den Ländern des globalen Südens sind auch nicht daran interessiert, dass Kinder und Jugendliche aus ärmeren Schichten eine entsprechende Bildung erhalten – die Gründe dafür lassen sich leicht errahnen.

So liegt einer unserer wesentlichen Schwerpunkte auf der Ermöglichung von Bildung, speziell von Besuch der Grundschule bis zum Abschluss einer Berufsausbildung.



Indien

Musikschule in Bangalore

Nach den Herausforderungen der Schulschließung in der Pandemie liegt der Stand der Schülerzahlen nun fast wieder auf dem Niveau wie vor Ausbruch der Coronakrise. Die derzeit rund 700 Musikschülerinnen und -schüler können an der Musikakademie verschiedenste Instrumente lernen, es gibt eine professionelle Gesangsausbildung genauso wie das Erlernen der indischen Tänze. Das Trinity College of London sorgt dafür, dass die Kinder und Jugendlichen mit einem entsprechenden, allgemein gültigen Zertifikat abschließen können und die Musikakademie gilt mittlerweile als eine der besten Ausbildungsstätten im weiten Umkreis. Mittlerweile ist auch eine ganze Reihe zu Musiklehrern und -lehrerinnen ausgebildet worden die nun gut ihren Lebensunterhalt bestreiten können. In Indien zählen die Musiklehrerinnen und -lehrer zu den gefragtesten Pädagogen und Pädagoginnen und sie verdienen mehr als die übrigen.



Sprachakademie

Die 2023 eröffnete Sprachakademie ist gut angelaufen. Die meist vierwöchigen Kurse sind gut belegt. Eine große Herausforderung ist derzeit der organisatorische Aufwand und das Gewinnen von Lehrkräften. Die kurze Kursdauer verlangt hohe Flexibilität in der Organisation und Bewerbung. Bei seinem Besuch im heurigen Frühjahr berichtete **P.Santhosh Kumar** davon. Bis jetzt hat er, der in vielen anderen Verantwortungsbereichen des Campus in Bangalore (den derzeit mehr als 4000 Kinder und Jugendliche besuchen) ebenfalls arbeitet, zusammen mit einer Sekretärin diese Öffentlichkeitsarbeit und zum Teil auch Unterrichtstätigkeit gemacht. Gemeinsam haben wir überlegt, wie das in Zukunft verbessert werden könnte. Für die Organisation und Bewerbung wird es wahrscheinlich in Zukunft einen zusätzlichen Koordinator geben. Für die Lehrtätigkeit würde sich P.Santhosh über Interessierte auch aus Österreich freuen, die sich vorstellen könnten, gegen Kost und Logie ein paar Wochen im Campus in Bangalore zu verbringen und dort z.B. Einstiegskurse in Deutsch, Französisch, Englisch oder Spanisch zu geben. Aufgrund der staatlichen Zertifizierung der Sprachakademie wäre ein solches Praktikum ggf. auch in Österreich anrechenbar.



Don Bosco Academy Chandur

Fr. Vatti Balashowreddy betreute das Don Bosco Zentrum in Nalgonda bis Herbst 2023 und wurde dann in ein 30 km entferntes, anderes Don Bosco Zentrum in Chandur versetzt, wo er nun für 426 Buben und Mädchen sowie den Aufbau der Infrastruktur in diesem Projekt verantwortlich ist. Die Kinder kommen aus sehr armen Familien, deren Eltern sich die Schulgebühren kaum leisten können. Da die Temperaturen im Sommer zwischen 38 und 48 Grad liegen, haben die Kinder sehr lange Sommerferien. Die Schule bietet in dieser Zeit Kurse in Englisch, EDV, Sport und Musik an, die die Kinder gratis besuchen können, um ihnen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die sie für ihr weiteres Leben benötigen. Dafür und für besonders bedürftige Kinder erhielt Fr. Vatti von uns finanzielle Unterstützung.



Burundi

Jean Marie Ngendandumwe erhielt von uns für den Abschluss seines Studiums einen kleinen Beitrag.

Ghana

Über **Fr. John Fynn** unterstützten wir zwei junge Frauen, die nun im letzten Jahr ihres Studiums sind.



Philippinen

Fr. Herminigildo Alinas erhielt von uns wie jedes Jahr Stipendien für 3 College- und 4 High School Studenten.



Tanzania

Übernahme von Schul- bzw. Studiengebühren

Durch **Fr. Kizito Mchana** unterstützten wir eine junge Frau, durch **Fr. Julius Selemani** eine junge Frau und einen jungen Mann, durch **Tereza Kanyonyi** eine Studentin, durch **Alex Mattundo** zwei Mädchen und einen Burschen. **Fr. Boniface Kisi**, der ein Bildungszentrum für Straßenkinder betreut, bekam finanzielle Unterstützung durch die Übernahme der Krankenversicherung für die Kinder. **Sr. Ceselia**, die sich unter anderem auch um einige ältere, pflegebedürftige Mitschwestern kümmert, unterstützten wir durch die Übernahme der Kosten für eine Mechanikerausbildung eines jungen Burschen, der in Zukunft für die Gemeinschaft als Chauffeur und Mechaniker zur Verfügung stehen wird.





Gesundheit, landwirtschaftliche Projekte und Lebenshilfe

Tanzania

Alex Mattundo unterstützten wir beim Ankauf einer Ölpressmaschine. Das gepresste Öl soll der Pfarrgemeinschaft ein regelmäßiges Einkommen ermöglichen. Ebenso erhielt er finanzielle Hilfe für den Kauf von Lebensmitteln für Waisen und alte Menschen.

Fr. Felix Rashid benötigte eine dringende medizinische Behandlung, die wir ihm durch unseren Beitrag ermöglichen konnten.

Fr. Boniface Kisi bekam die Möglichkeit, das 2022 begonnene Landwirtschaftsprojekt durch Landkauf zu erweitern. Das angebotene Grundstück konnte zu einem günstigen Preis erworben werden und soll in Zukunft dazu beitragen, die Kosten für das Straßenkinderprojekt zu finanzieren. Leider verursachen auch in seinem Gebiet Dürre und Überflutungen immer wieder große Rückschläge. Auch die staatlichen Auflagen werden immer mehr, so mussten alle Kinder offiziell für den Staat registriert werden, was mit hohen Gebühren verbunden war, wofür Fr. Boniface unsere Hilfe benötigte.





Fr. Yohannes Kaluwa hat das 2022 begonnen Projekt mit der Avocadofarm erfolgreich weitergeführt und nun um einige Pflanzensorten erweitert. Dafür bekam er von uns eine kleine Unterstützung.



missio Austria

Zentrum Heri Kwetu für behinderte und arme Kinder

So wie schon in den vergangenen Jahren erhielt dieses Zentrum von uns einen Beitrag für die Ausbildung der Kinder.



Mobilität

Indien

Ohne entsprechende Fahrzeuge ist ein persönlicher Kontakt zu den verschiedenen Außenstationen der Pfarre nicht oder nur unter schwierigen Umständen möglich. Die Straßenverhältnisse in Afrika kennen wir von Bildern und Erzählungen derer, die vor Ort waren. Dementsprechend werden die Fahrzeuge, die auch für Krankentransporte oder Schultransporte verwendet werden, in Anspruch genommen. Leider fehlt vielen Gemeinschaften dann das entsprechende Geld für Instandhaltung oder Reparaturen. Es ist oft besser, die Reparaturkosten, die meist für unsere Verhältnisse gering ausfallen, zu übernehmen, bevor ein Fahrzeug über Monate nicht verwendet werden kann. Unser Bestreben ist es aber, die Verantwortlichen zu motivieren, Mittel und Möglichkeiten zu suchen, um für den Unterhalt der Fahrzeuge selber aufkommen zu können. Eine finanzielle Hilfe unsererseits gibt es in diesen Fällen nur, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Die Reparatur des Pfarrautos finanzierten wir in **Ghana** für **Fr. Charles Dibin** und **Fr. Georg Ansah** und in **Tanzania** für **Fr. Frowin Tindwa**.



Priesterausbildung

2023 haben wir 3 Priesterstudenten unterstützt.



Bauprojekte



Indien

Fr. Thambi Raju lebt in einer Pfarre, in der es sehr viele Witwen gibt. Für diese Frauen gibt es keinerlei soziale Absicherung. Während der Pandemie starben in Indien vor allem viele junge Männer, die ihre Frauen mit oftmals sehr kleinen Kinder unversorgt zurücklassen mussten. Das Elend dieser Frauen ist unvorstellbar. Fr. Thambi machte uns aufmerksam, unter welchen hygienischen Bedingungen die Frauen ihre Notdurft verrichten mussten. Wir ermöglichten ihm den Bau von Latrinen, von denen sehr viele benötigt werden. Zumindest für einen Teil konnten wir finanzielle Unterstützung geben.

Sprachakademie Bangalore

Für die 2022 eröffnete Sprachakademie in Bangalore sind noch beträchtliche Schulden abzuführen, P. Santhosh Kumar erhielt dafür von uns finanzielle Hilfe.





Ghana

Fr. Joseph Dodoo bekam für uns eine Unterstützung für das Kirchendach, die Reparatur des desolaten Schulgebäudes und die Errichtung einer entsprechenden Wasserversorgung für die Schülerinnen und Schüler.



Kamerun

Fr. Richard Etappe erbat Hilfe für den Einbau eines WC's in das Gebäude der Pfarre und um Errichtung einer Wasserversorgung für die Menschen in seiner Pfarrgemeinde.



Tanzania

In vielen Gegenden Tansanias sind die Folgen des Klimawandels für die Menschen katastrophal. Auch in der Pfarre von **Fr. Julius Selemani** verloren viele Familien durch die Überflutungen ihr gesamtes Hab und Gut. Für die dringendsten Anschaffungen zum Wiederaufbau bekam die Pfarre von uns finanzielle Unterstützung.



Messintentionen

In den Ortskirchen in Afrika und Asien bekommen Priester kein Gehalt. Sie leben von dem wenigen, das ihnen die Menschen spenden können und sind selber oftmals Anlaufstelle für diejenigen, die Unterstützung brauchen. So gut es geht versuchen sie das wenige, das sie selber haben, mit den Armen zu teilen. Was sie täglich feiern können, ist die Hl. Messe. Sehr oft bitten sie uns deshalb, wenn möglich Messintentionen zu schicken, die wirklich helfen, die Not vor Ort zu lindern und selbst einen Lebensunterhalt zu haben. Auch bei uns werden leider immer weniger Messintentionen gegeben, dennoch war es uns im vergangenen Jahr möglich, einigen von unseren Priesterfreunden mit den bei uns gegebenen Messintentionen zu helfen. Wir achten dabei genau darauf, dass die Messen in den entsprechenden Intentionen gefeiert werden. Wer möchte, dass für eine gegebene Spende in bestimmten Anliegen Messen gefeiert werden, kann uns das gerne mitteilen.

Folgende Priester bekamen im vergangenen Jahr Messintentionen der Pfarre Brunnenthal bzw. einiger deutscher Pfarren: Abbé Judicael Some (Burkina Faso), Abbé Jean Marie Ngendandumwe (Burundi), Fr. Joseph Kwesi Dodoo (Ghana), Fr. Tindwa Frowin und Fr. Kizito Mchana (Tanzania).





Besuch

Im Februar und März war wie jedes Jahr P. Santhosh Kumar bei uns zu Besuch. Viele persönliche Begegnungen, bei denen er über die Musik- und Sprachakademie berichtet standen wie jedes Jahr auf dem Programm. Santhosh ist dankbar für die Zeit und Mühe, die immer wieder aufgewendet werden, damit Spenden für die beiden Bildungseinrichtungen gesammelt werden können. So gibt es in Brunnenthal ganzjährig einen Familienkirchstand in der Kirche, an dem die verschiedensten Dinge - von der Marmelade bis zu kleinen selbstgebastelten Kunstwerken - gegen eine freiwillige Spende angeboten werden. Der PGR lud anlässlich der Pensionierung von Heidi zu einer Patenschaftsaktion ein, bei der Patenschaften abgeschlossen werden konnten, mit denen wir die Schülerinnen und Schüler unterstützen können. Der Kinderchor Kunterbunt der Pfarrgemeinde Brunnenthal führte im Rahmen des Pfarrfestes ein Musical auf, dessen Einnahmen ebenso dafür verwendet wurden. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Im August besuchte uns Fr. Emmanuel Awiah aus Ghana, der sich in seiner Diözese vor allem um Suchterkrankte kümmert und dazu ein Anti-Sucht-Programm initiiert hat, das dazu beiträgt, dass Betroffenen und deren Familien eine entsprechende Unterstützung zukommt. Die Erfahrungen, die er mit uns geteilt hat, sind sehr positiv.





Testamentsspenden

Gelegentlich erhalten wir von Menschen, die uns über Jahrzehnte verbunden waren, nach ihrem Heimgang eine Spende, weil sie uns in ihrem Testament bedacht haben. Damit kann über den Tod hinaus viel Gutes bewirkt werden. Immer wieder gibt es Menschen, die nach einer sinnvollen Gelegenheit suchen, wie sie ihr Erbe einem guten Zweck zuführen können. In so manchem Gespräch haben wir schon auf unseren Verein aufmerksam gemacht. Wer sich mit dem Gedanken trägt, unseren Verein auf diese Weise zu unterstützen, kann sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen, um dafür nötige Informationen zu bekommen.



Korrespondenz

Die Verbundenheit durch den persönlichen Austausch über die Kirche, Politik und Gesellschaft und das Anteilnehmen an den je persönlichen Sorgen und Lebensumständen ist uns neben der finanziellen Hilfe äußerst wichtig und unverzichtbar. So war unsere Korrespondenz auch 2023 sehr umfangreich und wir danken unseren fleißigen Übersetzerinnen und Übersetzern für ihre so wertvolle Hilfe. Wenn jemand sich beteiligen möchte und uns beim Übersetzen von englischen oder französischen Briefen ins Deutsche und umgekehrt behilflich sein kann, freuen wir uns sehr über diesen Dienst.



Finanzbericht

Mittelherkunft

<i>Spenden Brunnenthal</i>	12.632,14
<i>Spenden Brunnenthal zweckgebunden</i>	5.675,22
<i>Spenden Auswärtige</i>	60.065,39
<i>Spenden Auswärtige zweckgebunden</i>	32.314,00
<i>Spenden Schulprojekte</i>	2.890,00
<i>Spenden anonym</i>	632,00
<i>Sonstige Zuwendungen</i>	50,00
<i>Veranstaltungen der Pfarre Brunnenthal</i>	3.496,30
<i>Bücherverkauf</i>	7.234,40
<i>Messintentionen</i>	5.452,00
<i>Spenden von Reisen (Trinkgelder, etc.)</i>	3.602,00
<i>Nachträge und Berichtigungen</i>	2.200,00
<i>Rückzahlungen Überweisungen</i>	690,00
<i>Zinsen</i>	165,08

Gesamtertrag: **137.098,53**

Mittelverwendung

<i>Missio Ausbildung</i>	1.800,00
<i>Missio Kinderprojekt</i>	1.300,00
<i>Projekthilfe</i>	81.359,00
<i>Sprachschule Santhosh</i>	30.000,00
<i>Bankspesen</i>	2.560,11
<i>Messintentionen weitergeleitet</i>	5.046,00
<i>Ausgaben EDV</i>	650,52
<i>Sonstige Ausgaben (Wirtschaftsprüfung, SGS,..)</i>	1.826,99
<i>Durchläufer, Fehlbuchungen</i>	2.200,00
<i>KEST</i>	41,27

Gesamtaufwand: **126.783,89**

Stand 1.1.2023 **22.870,00**

Überschuss **10.314,64**

Stand 31.12.2023 **33.184,64**

Da im Jänner 2024 eine ganze Reihe von Studiengebühren fällig sind, müssen wir am Jahresende einen höheren Betrag zur Verfügung haben, um die Gebühren rechtzeitig zahlen zu können.



Spendengütesiegel

Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar. Von neuen Spenderinnen und Spendern benötigen wir dafür nur die Angabe des Geburtsdatums und des genauen Namens. Normalerweise werden die Spenden unsererseits bis spätestens Mitte Februar des Folgejahres beim Finanzamt gemeldet. Sollte die Spende nicht auf dem Steuerkonto aufscheinen, bitte sich unbedingt bei uns zu melden. Manches Mal gibt es Schwierigkeiten, dass wir eine Person im zentralen Melderegister finden können, dann können wir die Spende nicht weitermelden.

Unser Spendenkonto: Verein MUZU AT11 3445 5000 0403 3965

Dank

Das, was wir Euch in diesem Jahresbericht vorgestellt haben, ist ein kleiner Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, wie wir Menschen eine lebenswertere Zukunft ermöglichen können. Oft sind es auch von unserer Seite nur kleine finanzielle Zuwendungen, die Menschen Hoffnung schenken und neuen Lebensmut ermöglichen. Dies alles ist nur mit Eurer Hilfe möglich. Wir können nur weitergeben, was wir von Euch bekommen. Wir bemühen uns darum, dass die gegebenen Spenden möglichst 1:1 bei denen ankommen, die die Hilfe so dringend benötigen. Aus dem Finanzbericht könnt Ihr ersehen, dass wir die Kosten für die Verwaltung und die mit der Spendenabsetzbarkeit verbundenen Auflagen

möglichst geringhalten. Das ist nur möglich, weil so viele uns ehrenamtlich ihre Dienste zur Verfügung stellen. Bis jetzt haben Franz und Heidi die meisten Angelegenheiten von MUZU alleine erledigt. Für die Zukunft möchten wir die Vereinsarbeit mit einem Team gestalten. **Wir suchen 3-4 Personen, die gemeinsam beraten, welche Projekte unterstützt werden sollen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützend mitarbeiten können.** Vom zeitlichen Aufwand wären dafür 4 Treffen (2-3 Stunden) im Jahr nötig. Wer sich vorstellen kann, mit dabei zu sein, möge sich bitte bei Heidi melden (0676/8776 5821).

Impressum

Verein MUZU - Mut zum Teilen - Zukunft schenken.

Dorfstr. 8, 4786 Brunnenthal, 0676/ 8776 5821, muzuhilft@gmail.com

Redaktion: Heidi Schrattecker, Franz Schobesberger, Layout und Satz: Verena Schrattecker

Bildnachweis: alle privat (MUZU), Titelbild: Pixabay